

Identität wird spürbar

Ausgrabungsstätte in Niederschelden besucht

Niederschelden. Zusammen mit Vertretern der CDU-Stadtratsfraktion besuchte der Bundestagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Volkmar Klein auf Anregung von Heimatgebietsleiter Dieter Tröps die Ausgrabungs-

stätte im Gerhardsseifen (Niederschelden). Der ehemalige Verhüttungsplatz biete einen Einblick in verschiedene Epochen der Eisenverhüttung im Siegerland, erläuterten Prof. Dr. Thomas Stöllner und Dr. Jennifer Garner. Ziel der For-

schungsarbeit sei es auch, mehr über die Anfänge der Siegerländer Eisenwirtschaft zu erfahren. Erste Aktivitäten auf diesem Areal habe es schon in der Keltenzeit gegeben. Aber auch danach sei der Verhüttungsplatz immer wieder genutzt worden. Die Anwesenden zeigten sich beeindruckt von der Ausgrabungsstätte und den bisherigen Forschungsergebnissen. Volkmar Klein: „Hier wird ein Stück Siegerländer Identität spürbar, die sich bis zur gegenwärtigen Kompetenz in unsere Region zur Stahlbearbeitung und im Maschinenbau fortsetzt.“ Für die Zukunft müsse ein Weg gefunden werden, die Ausgrabungsstätte zu erhalten und für Besucher zugänglich zu machen.



An der Ausgrabungsstätte: v.li. Christian Welter (Architekt), Volkmar Klein, Dieter Tröps, Stefan Kesting, Dr. Jennifer Garner (Ruhr-Universität Bochum), Friedrich Schmidt (Heimatverein Niederschelden) und Friedemann Diehl (Stadt).